

Helma Lutz
Goethe Universität Frankfurt/M



Foto: Renate Hoyer

***Vereinnahmungsstrategien feministischer Topoi in rechten Repräsentationsregimen.
Zum medialen Umgang mit Emotionalität und Geschlecht.***

In diesem Vortrag möchte ich auf verschiedene Perspektiven der medialen Nutzung von Geschlecht und Geschlechterbildern eingehen und dabei fragen, in welcher Weise Medien antifeministische Emotionen bedienen und dabei Vereinnahmungsstrategien feministischer Topoi nutzen, um einen Beitrag zu rechten Repräsentationsregimen leisten.

Anhand von drei Beispielen, a) Gender in der ‚Identitären Bewegung‘, b) Gender im ‚Ereignis Köln‘ und Gender in der ‚Eurowaisen Debatte‘ in Osteuropa werde ich darstellen, wie Themen der Frauenbewegung und der Geschlechterforschung aufgegriffen und emotional aufgeladen werden, um den jeweiligen konservativen und nationalistisch-rassistischen Interessen der involvierten Akteur*innen Ausdruck zu verleihen. Dabei werde ich - mich auf diskursanalytische, Rassismus-kritische Methodologien stützend - mit der Frage auseinandersetzen, welche Fragen sich daraus für die Bedeutung von ‚feministischen Perspektiven‘ ergeben.